

Gegen die Depression: Pilgerfahrt und Ausstellung

Günter Schallenmüller will Öffentlichkeit für seine Krankheit.

Winnenden.

Ein Zeichen will er setzen und Farbe bekennen – zu seiner Krankheit, gegen das Verschweigen dieser Krankheit in der Gesellschaft. Günter Schallenmüller war schwer an Depressionen erkrankt, stand kurz vor dem Selbstmord und musste mehrere Wochen stationär im Zentrum für Psychiatrie in Winnenden behandelt werden. Nun tritt er an die Öffentlichkeit. Denn er sagt: Das Schlimmste ist, dass die an Depression erkrankten Menschen nicht wissen, was sie sagen sollen draußen in der Welt. Günter Schallenmüller hat sein Tief überwunden. Er will sich nun, um noch weiter für sich zu kämpfen, in den nächsten Tagen auf den Jakobsweg begeben. Um anderen Erkrankten

Mut zu machen und zu informieren, stellt er gleichzeitig Auszüge aus seinen Tagebüchern aus, die er während seiner Erkrankung schrieb und wird von der Wanderung per E-Mail Berichte schicken, die aktuell in die Ausstellung eingefügt werden. (*Ausführlicher Bericht folgt.*)

Die Ausstellung ist vom morgigen Sonntag, 24. Oktober, an im Schlosscafé in Winnenden zu sehen.

Info

Wer mit Günter Schallenmüller am Sonntag, 1. November, ab 8.30 Uhr die erste Etappe wandern will meldet sich per E-Mail bei ihm an unter Depri...JaWen@web.de.
